

Vorlage Konzept I: Verkündigung, Gottesdienst und Seelsorge

Gottesdienst, Verkündigung und Seelsorge markieren den Kernbestand kirchlicher Arbeit und insbesondere auch des pfarramtlichen Dienstes. Kooperationen von Kirchengemeinden, regionale Entwicklungsprozesse sowie die Pfarrstellenausstattung, aber auch die Mitwirkung und Beteiligung Ehrenamtlicher wirken sich in diesem Handlungsfeld aus. Die Verantwortung für die Gestaltung und Wahrnehmung dieses Bereiches liegt weitgehend bei den Kirchengemeinden. Darum nehmen Sie bitte die Fläche Ihres Kirchenkreises in den Blick, fragen Sie aber auch nach Impulsen, die seitens des Kirchenkreises gesetzt wurden und gesetzt werden sollen.

Das Konzept soll nicht mehr als 3-4 Seiten umfassen und möglichst konkret gefasst sein.

Für Ihr Nachdenken können folgende Aspekte hilfreich sein:

- Das gottesdienstliche Leben im Kirchenkreis: Häufigkeit, Zeiten, Gottesdienstformate (auch digitale), Profile; Teilnehmerzahlen; regionale Gottesdienstmodelle usw.
- Kirchenmusikalische Gestaltung / Begleitung der Gottesdienste
- Ehrenamtliche im Verkündigungsdienst: Lektor*innen- und Prädikant*innen
- Kindergottesdienst
- Jugendgottesdienste
- Entwicklung der Kasualien (inhaltlich, zahlenmäßig)
- Seelsorge:
 - Spezialseelsorge in Krankenhäusern, Altenpflegeeinrichtungen, Hospizarbeit usw.
 - Besuchsdienstarbeit
 - Notfallseelsorge
 - Seelsorge und Beratung(sangebote)
 - Ehrenamtliche in der Seelsorge

1. Wie wird das Konzept 2017-2022 als Grundlage für die Arbeit im Kirchenkreis genutzt? Wer trägt dafür die Verantwortung?
2. Welche Rückmeldungen und Anregungen hat die letzte Kirchenkreisvisitation für dieses Handlungsfeld erbracht?
3. Wie wurden Stellen außerhalb des Kirchenkreises beratend in die Erstellung des jetzt vorgelegten Konzeptes einbezogen?
4. **Rückblick auf die Planung für 2017-2022:**
Bitte skizzieren Sie die Entwicklung seit Beginn des letzten Planungszeitraums (2017) im Blick auf eingetretene beabsichtigte und unbeabsichtigte Veränderungen.
 - Welche für 2017-2022 beabsichtigten Veränderungen sind eingetreten? Ggfs. Welche nicht und warum?
 - Wo im Handlungsfeld haben sich Verhältnisse ungeplant geändert?
 - Welche Auswirkungen haben sich aus den genannten Punkten ergeben?
5. **Für den kommenden Planungszeitraum:**
 - Welche gewichtigen Herausforderungen sehen Sie in diesem Handlungsfeld?
 - Welche Ziele wollen Sie erreichen?
 - Welche besonderen Veränderungen und Innovationen planen Sie?

Vorlage Konzept II: Kirchenmusik und kirchliche Kulturarbeit

Kirchenmusik geschieht in unserer Kirche auf vielfältigste Weise. Musizieren in Chören und Instrumentalgruppen, in großen Kantoreien und Gospelchören, Bands und Orgelmusik und auch projektweise musikalische Arbeit bis hin zu Singschulen gehören zum weiten Spektrum der Kirchenmusik. Kulturarbeit umfasst auch die anderen Künste (Literatur, Malerei, darstellende Kunst) in verschiedenen Veranstaltungsformen. Die Verantwortung für die Gestaltung und Wahrnehmung dieses Handlungsfelds liegt auf allen Ebenen im Kirchenkreis. Darum nehmen Sie bitte die Gesamtheit Ihres Kirchenkreises in den Blick, fragen Sie aber auch nach Impulsen, die seitens des Kirchenkreises gesetzt werden und gesetzt werden sollen.

Das Konzept soll nicht mehr als 3-4 Seiten umfassen und möglichst konkret gefasst sein.

Für Ihr Nachdenken können folgende Aspekte hilfreich sein:

- Die kirchenmusikalische „Landschaft“ im Kirchenkreis mit Chören, Posaunenchören, Musikgruppen, Bands, Projektchöre, usw. und ihre Veränderungen
- Ausstattung mit und Besetzung von Chorleitungs- und Organistenstellen
- Ehrenamtlich getragene kirchenmusikalische Arbeit
- Vorkommen und Förderung neuerer (Popular-) Musik
- Aus- und Fortbildung, Nachwuchsgewinnung
- Wo und wie präsentiert sich professionelle Kirchenmusik?
- „Kulturarbeit“ im Kirchenkreis: Kirche als Kulturträgerin; Orte und Formate; Kooperationspartner

6. Wie wird das Konzept 2017-2022 als Grundlage für die Arbeit im Kirchenkreis genutzt? Wer trägt dafür die Verantwortung?

7. Welche Rückmeldungen und Anregungen hat die letzte Kirchenkreisvisitation für dieses Handlungsfeld erbracht?

8. Wie wurden Stellen außerhalb des Kirchenkreises beratend in die Erstellung des jetzt vorgelegten Konzeptes einbezogen?

9. Rückblick auf die Planung für 2017-2022: Bitte skizzieren Sie die Entwicklung seit Beginn des letzten Planungszeitraums (2017) im Blick auf eingetretene beabsichtigte und unbeabsichtigte Veränderungen.

- Welche für 2017-2022 beabsichtigten Veränderungen sind eingetreten? Ggfs. Welche nicht und warum?
- Wo im Handlungsfeld haben sich Verhältnisse ungeplant geändert?
- Welche Auswirkungen haben sich aus den genannten Punkten ergeben?

10. Für den kommenden Planungszeitraum:

- Welche gewichtigen Herausforderungen sehen Sie für dieses Handlungsfeld?
- Welche Ziele wollen Sie jeweils erreichen?
- Welche besonderen Veränderungen und Innovationen planen Sie dazu?

Vorlage Konzept III: Kirchliche Bildungsarbeit

Bildungsarbeit ist ein wesentliches Element kirchlichen Wirkens vor Ort und in der Region. Sie geschieht in vielfältiger Form an verschiedenen Orten für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen. Sie ist verschränkt mit anderen Elementen kirchlicher Arbeit und vernetzt sich im Sozialraum mit weiteren Bildungsträgern.

Das Konzept soll nicht mehr als 3-4 Seiten umfassen und möglichst konkret gefasst sein.

Für Ihr Nachdenken können folgende Aspekte hilfreich sein:

- Konfirmandenarbeit
- Frühkindliche Bildung in Kindertagesstätten, im Vor- und Grundschulbereich
- Bildungsarbeit mit Jugendlichen, Schülerinnen und Schülern, schulkooperative Jugendarbeit
- Bildungsangebote für Familien, Erwachsenenbildung, Seniorenbildung
- Hochschularbeit
- Kirchenpädagogik und ggf. weitere religionspädagogische Formate im Kirchenkreis
- Besondere Vernetzungen und Kooperationen im Bildungsbereich im und über den Kirchenkreis hinaus
- Digitale Formen der Bildungsarbeit

11. Wie wird das Konzept 2017-2022 als Grundlage für die Arbeit im Kirchenkreis genutzt? Wer trägt dafür die Verantwortung?

12. Welche Rückmeldungen und Anregungen hat die letzte Kirchenkreisvisitation für dieses Handlungsfeld erbracht?

13. Wie wurden Stellen außerhalb des Kirchenkreises beratend in die Erstellung des jetzt vorgelegten Konzeptes einbezogen?

14. Rückblick auf die Planung für 2017-2022:

Bitte skizzieren Sie die Entwicklung seit Beginn des letzten Planungszeitraums (2017) im Blick auf eingetretene beabsichtigte und unbeabsichtigte Veränderungen.

- Welche für 2017-2022 beabsichtigten Veränderungen sind eingetreten? Ggfs. Welche nicht und warum?
- Wo im Handlungsfeld haben sich Verhältnisse ungeplant geändert?
- Welche Auswirkungen haben sich aus den genannten Punkten ergeben?

15. Für den kommenden Planungszeitraum:

- Welche gewichtigen Herausforderungen sehen Sie für dieses Handlungsfeld?
- Welche Ziele wollen Sie jeweils erreichen?
- Welche besonderen Veränderungen und Innovationen planen Sie dazu?

Konzept IV: Kirchliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geschieht in Kirchengemeinden, in Regionen und auf Kirchenkreisebene. Dazu gehören regelmäßige Gruppentreffen, offene Angebote, Freizeiten, Fortbildungen und vieles mehr. Dabei erleben sich Jugendliche als Teilnehmende und Gestaltende. Die Berufsgruppe der Diakoninnen und Diakone ist hier maßgeblich, aber auch Pfarrämter und ehrenamtlich engagierte Jugendliche und Erwachsene wirken in diesem Arbeitsfeld mit. Vernetzung und Partizipation sind entscheidende Faktoren für dieses Arbeitsfeld.

Das Konzept soll nicht mehr als 3-4 Seiten umfassen und möglichst konkret gefasst sein.

Für Ihr Nachdenken können folgende Aspekte hilfreich sein:

- Angebote und Arbeitsweisen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Kirchengemeinden, Regionen und Kirchenkreis
- Konzept, Struktur und finanzielle Ausstattung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Kirchenkreisjugenddienst, Diakoninnen und Diakone, Jugendpastor*innen)
- Förderung in der Begleitung, Aus- und Weiterbildung der beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden
- Selbstorganisation und Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Gestaltung der Arbeit
- Inner- und außerkirchliche Vernetzung (strukturell und mit einzelnen Kooperationspartnern)
- Verknüpfung von Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit
- Entwicklung digitaler Formen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

1. Wie wird das Konzept 2017-2022 als Grundlage für die Arbeit im Kirchenkreis genutzt? Wer trägt dafür die Verantwortung?
2. Welche Rückmeldungen und Anregungen hat die letzte Kirchenkreisvisitation für dieses Handlungsfeld erbracht?
3. Wie wurden Stellen außerhalb des Kirchenkreises beratend in die Erstellung des jetzt vorgelegten Konzeptes einbezogen?
4. **Rückblick auf die Planung für 2017-2022:**
Bitte skizzieren Sie die Entwicklung seit Beginn des letzten Planungszeitraums (2017) im Blick auf eingetretene beabsichtigte und unbeabsichtigte Veränderungen.
 - Welche für 2017-2022 beabsichtigten Veränderungen sind eingetreten? Ggfs. Welche nicht und warum?
 - Wo im Handlungsfeld haben sich Verhältnisse ungeplant geändert?
 - Welche Auswirkungen haben sich aus den genannten Punkten ergeben?
5. **Für den kommenden Planungszeitraum:**
 - Welche gewichtigen Herausforderungen sehen Sie für die dieses Handlungsfeld?
 - Welche Ziele wollen Sie jeweils erreichen?
 - Welche besonderen Veränderungen und Innovationen planen Sie dazu?

Vorlage Konzept V: Diakonie

Das Handlungsfeld Diakonie umfasst viele verschiedene Arbeitsbereiche sowohl auf Gemeinde- als auf Kirchenkreisebene. Hier spielen Kooperationen mit Dritten eine Rolle, Trägerschaften sind unterschiedlich geregelt. Besondere Fachlichkeit wird vorgehalten, aber auch gemeindliche Initiativen im Nahbereich gehören dazu.

Das Konzept soll nicht mehr als 3-4 Seiten umfassen und möglichst konkret gefasst sein.

Folgende Aspekte können für Ihr Nachdenken hilfreich sein:

- Diakonie des Kirchenkreises (z.B. Geschäftsführung des DW; diakonische Beratungsstellen und andere diakonische Einrichtungen, Inanspruchnahme des Diakoniefonds)
- Diakonie in den Kirchengemeinden
- Ehrenamtlich Tätige in der Diakonie
- Besondere diakonische Projekte in Gemeinden oder im Kirchenkreis
- Zusammenarbeit mit der Diakonie in selbstständigen (Unternehmens-) Strukturen (z.B. gGmbH); Informationsaustausch, ggfs. personelle und strukturelle Verknüpfungen, gemeinsame Projekte
- Kindertagesstätten im Kirchenkreis

16. Wie wird das Konzept 2017-2022 als Grundlage für die Arbeit im Kirchenkreis genutzt? Wer trägt dafür die Verantwortung?

17. Welche Rückmeldungen und Anregungen hat die letzte Kirchenkreisvisitation für dieses Handlungsfeld erbracht?

18. Wie wurden Stellen außerhalb des Kirchenkreises beratend in die Erstellung des jetzt vorgelegten Konzeptes einbezogen?

19. Rückblick auf die Planung für 2017-2022:

Bitte skizzieren Sie die Entwicklung seit Beginn des letzten Planungszeitraums (2017) im Blick auf eingetretene beabsichtigte und unbeabsichtigte Veränderungen.

- Welche für 2017-2022 beabsichtigten Veränderungen sind eingetreten? Ggfs. Welche nicht und warum?
- Wo im Handlungsfeld haben sich Verhältnisse ungeplant geändert?
- Welche Auswirkungen haben sich aus den genannten Punkten ergeben?

20. Für den kommenden Planungszeitraum:

- Welche gewichtigen Herausforderungen sehen Sie für dieses Handlungsfeld?
- Welche Ziele wollen Sie erreichen?
- Welche besonderen Veränderungen und Innovationen planen Sie dazu?

Vorlage Konzept VI: Kirche im Dialog

Kirche und Gemeinden existieren nicht für sich allein und ausschließlich auf sich selbst bezogen. Kirche und Gemeinden sind in der Gemeinschaft der eigenen Konfession weltweit, in der Gemeinschaft mit anderen Konfessionen ökumenisch und im Gespräch mit anderen Religionen interreligiös verbunden. Nicht zuletzt sind Kirchen und Gemeinden auch im Sozialraum vielfältig vernetzt. Austausch und Dialog gehören zum Grundbestand kirchlichen Handelns und sind heute in besonderer Weise gesellschaftlich relevant.

Aus diesem Grunde soll dieser wichtige Aspekt des Leitungshandelns in einem gesonderten Konzept „Kirche im Dialog“ in den Blick genommen werden.

Das Konzept soll nicht mehr als 3-4 Seiten umfassen und möglichst konkret gefasst sein.

Für Ihr Nachdenken können folgende Aspekte hilfreich sein:

- Partnerschaftsarbeit im Kirchenkreis
- Ökumene vor Ort
- Begegnung mit Christinnen und Christen anderer Sprache und Herkunft in den Kirchengemeinden und/oder auf der Ebene des Kirchenkreises
- Beziehungen zu internationalen christlichen Gemeinden
- Beziehungen zu jüdischen und muslimischen Gemeinden im Kirchenkreis
- Beziehungen und Kooperationen im Sozialraum (Politik, Wirtschaft, Institutionen, Verbände, Vereine usw.)

1. Wie wird das Konzept 2017-2022 als Grundlage für die Arbeit im Kirchenkreis genutzt? Wer trägt dafür die Verantwortung?
2. Welche Rückmeldungen und Anregungen hat die letzte Kirchenkreisvisitation für dieses Handlungsfeld erbracht?
3. Wie wurden Stellen außerhalb des Kirchenkreises beratend in die Erstellung des jetzt vorgelegten Konzeptes einbezogen?
4. **Rückblick auf die Planung für 2017-2022:**
Bitte skizzieren Sie die Entwicklung im Blick seit Beginn des letzten Planungszeitraums (2017) im Blick auf eingetretene beabsichtigte und unbeabsichtigte Veränderungen.
 - Welche für 2017-2022 beabsichtigten Veränderungen sind eingetreten? Ggfs. Welche nicht und warum?
 - Wo im Handlungsfeld haben sich Verhältnisse ungeplant geändert?
 - Welche Auswirkungen haben sich aus den genannten Punkten ergeben?
5. **Für den kommenden Planungszeitraum 2023 ff**
 - Welche gewichtigen Herausforderungen sehen Sie für dieses Handlungsfeld?
 - Welche Ziele wollen Sie erreichen?
 - Welche besonderen Veränderungen und Innovationen planen Sie dazu?

Vorlage Konzept VII: Gebäudemanagement und Klimaschutz

Neben der Stellenplanung ist auch das Gebäudemanagement zu einem wesentlichen Teil der Finanzplanung im Kirchenkreis geworden. In den Kirchenkreisen wurden Gebäudemanager*innen angestellt, um Gremien und Verwaltung fachkompetent in ihren Entscheidungsfindungen und dann auch in der Umsetzung zu beraten. Besondere Förderprogramme der Landeskirche für die Ertüchtigung kirchlicher Gebäude (Mittel für energetische Sanierung; Förderprogramm Attraktives Pfarrhaus) haben weitere Impulse gegeben. Gebäudemanagement ist unmittelbar mit strategischen Fragen der Gemeindeentwicklung verbunden und enthält zugleich den Teilbereich Energiemanagement. Zunehmend an Bedeutung gewinnt außerdem die Ausrichtung kirchlicher Arbeit auf Klimaschutzziele und Nachhaltigkeit.

Das Konzept soll nicht mehr als 3-4 Seiten umfassen und möglichst konkret gefasst sein.

Für Ihr Nachdenken können folgende Aspekte hilfreich sein.

- Beratungsprozesse zur Gebäudebedarfsplanung: Kommunikationsstrukturen, zuständige und beteiligte Gremien; Kooperationen (mit außerkirchlichen Partnern) im Blick auf Gebäudenutzung; bisherige Erfahrungen
- Erfolge, Schwierigkeiten und Herausforderungen bei der Erstellung und in der Umsetzung eines Gebäudebedarfsplans
- Gestaltung und ggfs. Veränderungen in der (finanziellen) Förderung von Gebäudemanagementmaßnahmen
- Sachstand der Einführung eines Energiemanagements
- Vorgabe und Umsetzung von Klimaschutzzielen oder ökologischen Kriterien bei kirchlichen Gebäuden und deren Bewirtschaftung, Friedhöfen und Landverpachtung sowie im Gemeindeleben (z.B. Beschaffung von Verbrauchsmitteln) u.a.

6. Wie wird das Konzept 2017-2022 als Grundlage für die Arbeit im Kirchenkreis genutzt? Wer trägt dafür die Verantwortung?
7. Welche Rückmeldungen und Anregungen hat die letzte Kirchenkreisvisitation für dieses Handlungsfeld erbracht?
8. Wie wurden Stellen außerhalb des Kirchenkreises beratend in die Erstellung des jetzt vorgelegten Konzeptes einbezogen?
9. **Rückblick auf die Planung für 2017-2022: Bitte skizzieren Sie die Entwicklung in den Bereichen Gebäudemanagement und Klimaschutz seit Beginn des letzten Planungszeitraums (2017) im Blick auf eingetretene beabsichtigte und unbeabsichtigte Veränderungen.**
 - Welche für 2017-2022 beabsichtigten Veränderungen sind eingetreten? Ggfs. Welche nicht und warum?
 - Wo im Handlungsfeld haben sich Verhältnisse ungeplant geändert?
 - Welche Auswirkungen haben sich aus den genannten Punkten ergeben?
10. **Für den kommenden Planungszeitraum 2023 ff**
 - Welche gewichtigen Herausforderungen sehen Sie für dieses Handlungsfeld?
 - Welche Ziele wollen Sie erreichen?
 - Welche besonderen Veränderungen und Innovationen planen Sie dazu?

Vorlage Konzept VIII: Leitung

Ob und wie kirchliche Arbeit vor Ort gelingt, hängt nicht zuletzt auch von gelingender Leitung ab. Dabei erfordert die gewachsene Eigenverantwortung des Kirchenkreises bei der Gestaltung des kirchlichen Lebens ein erhöhtes Maß an Bereitschaft, Leitungsverantwortung wahrzunehmen und Konflikte auszutragen. Die notwendigen Entscheidungen, wirtschaftlicher, rechtlicher und personeller Art müssen auch theologisch reflektiert und verantwortet werden.

Das Konzept soll nicht mehr als 3-4 Seiten umfassen und möglichst konkret gefasst sein.

Folgende Aspekte können für Ihr Nachdenken hilfreich sein:

- Leitungs- und pastorale Aufgaben im ephoralen Amt
- Arbeitsweisen des Kirchenkreisvorstands, der Kirchenkreissynode und ihrer Ausschüsse
- Kommunikation zwischen den Leitungsgremien des Kirchenkreises, z.B. der Kirchenkreis- und Kirchengemeindeverbände sowie zwischen dem Kirchenkreis und den Kirchengemeinden
- Qualifizierung von ehrenamtlich Leitenden
- Stabstellen (-anteile) auf Kirchenkreisebene (Öffentlichkeitsarbeit, Diakonie, Stellvertretung des Superintendenten/der Superintendentin; Fundraising) und deren konzeptionelle Einbindung
- Organisation der Kirchenkreiskonferenz: Pfarrkonvent/Regionalkonferenzen usw.
- Durchführung und Organisation von Jahresgesprächen für beruflich und ehrenamtlich Tätige

21. Wie wird das Konzept 2017-2022 als Grundlage für die Arbeit im Kirchenkreis genutzt? Wer trägt dafür die Verantwortung?

22. Welche Rückmeldungen und Anregungen hat die letzte Kirchenkreisvisitation für dieses Handlungsfeld erbracht?

23. Wie wurden Stellen außerhalb des Kirchenkreises beratend in die Erstellung des jetzt vorgelegten Konzeptes einbezogen?

24. Rückblick auf die Planung für 2017-2022:

Bitte skizzieren Sie die Entwicklung seit Beginn des letzten Planungszeitraums (2017) im Blick auf eingetretene beabsichtigte und unbeabsichtigte Veränderungen.

- Welche für 2017-2022 beabsichtigten Veränderungen sind eingetreten? Ggfs. Welche nicht und warum?
- Wo im Handlungsfeld haben sich Verhältnisse ungeplant geändert?
- Welche Auswirkungen haben sich aus den genannten Punkten ergeben?

25. Für den kommenden Planungszeitraum:

- Welche gewichtigen Herausforderungen sehen Sie für dieses Handlungsfeld?
- Welche Ziele wollen Sie erreichen?
- Welche besonderen Veränderungen und Innovationen planen Sie dazu?

Vorlage Konzept IX: Verwaltung im Kirchenkreis

Kirchliche Arbeit ist notwendigerweise mit Verwaltungsarbeit verbunden. Denn kirchliches Handeln geschieht nicht im rechtsfreien Raum. Dies gilt insbesondere im Umgang mit Personalangelegenheiten, Finanzen, Gebäuden und Liegenschaften.

Verwaltungsleistungen werden maßgeblich durch die Verwaltungskräfte in den kirchlichen Verwaltungsstellen (Kirchenämter) wahrgenommen. Verwaltungsarbeiten werden aber auch in den Gemeindebüros und dem Ephoralbüro sowie von einzelnen Beauftragten geleistet.

Die Kirchenämter sind zunehmend in die Trägerschaft mehrerer Kirchenkreise übergegangen. Durch landeskirchliche Regelungen (Aufgabenkatalog, Standards wie Doppik, IT-Ausstattung, Stellenbemessung) werden viele Bereiche zentral reguliert. Daher ist es nicht mehr erforderlich, dass jeder Kirchenkreis in diesem Konzept inhaltlich ausführlich auf das Kirchenamt eingeht. Stärker als bisher kommen jedoch die Gemeindebüros und das Ephoralbüro in den Blick.

Das Konzept soll nicht mehr als 3-4 Seiten umfassen und möglichst konkret gefasst sein.

Folgende Aspekte können für Ihr Nachdenken hilfreich sein:

- Wie hat sich die Gestaltung der Trägerschaft für das Kirchenamt inhaltlich, konzeptionell und finanziell für Ihren Kirchenkreis entwickelt?
- Arbeit der örtlichen und / oder regionalen Gemeindebüros: Aufgabenprofil; Vernetzung; Ausstattungsstandards, Standards in den Arbeitsprozessen
- Aufgaben, Profil, Ausstattung des Ephoralbüros
- Funktion des Ephoralbüros für die Vernetzung der Gemeindebüros
- Gestaltung der Schnittstellen zwischen Gemeinde- und Ephoralbüro mit dem Kirchenamt

26. Wie wird das Konzept 2017-2022 als Grundlage für die Arbeit im Kirchenkreis genutzt? Wer trägt dafür die Verantwortung?

27. Welche Rückmeldungen und Anregungen hat die letzte Kirchenkreisvisitation für dieses Handlungsfeld erbracht?

28. Wie wurden Stellen außerhalb des Kirchenkreises beratend in die Erstellung des jetzt vorgelegten Konzeptes einbezogen?

29. Rückblick auf die Planung für 2017-2022:

Bitte skizzieren Sie die Entwicklung seit Beginn des letzten Planungszeitraums (2017) im Blick auf eingetretene beabsichtigte und unbeabsichtigte Veränderungen.

- Welche für 2017-2022 beabsichtigten Veränderungen sind eingetreten? Ggfs. Welche nicht und warum?
- Wo im Handlungsfeld haben sich Verhältnisse ungeplant geändert?
- Welche Auswirkungen haben sich aus den genannten Punkten ergeben?

30. Für den kommenden Planungszeitraum:

- Welche gewichtigen Herausforderungen sehen Sie für dieses Handlungsfeld?
- Welche Ziele wollen Sie erreichen?
- Welche besonderen Veränderungen und Innovationen planen Sie dazu?